

# Da Dampf kimmmt ...



„Da Dampf kimmmt“: Die 15 PS starke Heißdampfmaschine der Firma Esterer aus dem Jahr 1922 wird in Amerang das Dampfdreschen vorführen. Viele traditionelle Handwerke sind heute aus unserem Alltag verschwunden und in Vergessenheit geraten. Am Sonntag, 15. September, zeigen mehr als 20 Handwerker von 13 bis 17 Uhr ihre gelernten Techniken im Bauernhausmuseum Amerang. In allen Höfen, Stuben, historischen Werkstätten und im Freigelände wird ein reges Treiben herrschen ...

Eine besondere Attraktion: Es ist ein beeindruckendes Spektakel, wenn die sogenannte Lokomobile im Museum schnauft und den historischen Dreschkasten der **Ameranger Bulldogfreunde e.V.** antreibt.

Dank der Unterstützung des **Fördervereins Bauernhausmuseum Amerang e.V.** ist die Dampfdrescherei Hofbauer aus Rotthalmünster zu Gast. Einst kam die Heißdampfmaschine von

1922 bis 1952 auf einem niederbayerischen Bauernhof bei  
Massing zum Einsatz.

Diese Maschine konnte Martin Hofbauer 2011 quasi aus „erster  
Hand“ erwerben und betriebsfähig aufarbeiten. Von einigen  
hundert gefertigten Exemplaren sind heute nur noch etwa zehn  
Stück erhalten.

Früher freuten sich im Herbst die Landbewohner besonders, wenn  
der große Dampfdreschzug über die schlecht befestigten Wege  
und Straßen auf den Hof kam. Vier Pferde oder Ochsen zogen  
einen tonnenschweren Eisenkoloss, eine sogenannte  
„Lokomobile“.

Die ersten mobilen Dampfmaschinen entstanden zur Mitte des 19.  
Jahrhunderts in England – dem Mutterland der  
Industrialisierung. Sie gehörten wohlhabenden Bauern oder  
Investoren, die ihre Maschinen zum Lohndreschen über Land  
schickten. Je nach Erntemenge dauerten die Drescharbeiten ein  
bis drei Tage. Die wichtigste Person war der Maschinist, der  
den reibungslosen Betrieb ermöglichte und dafür auch eine  
bessere Verpflegung erhielt.

Aus dem Chiemgau und den benachbarten Regionen reisen am  
Sonntag viele Meister ihres Fachs an und führen die  
sorgfältige Bearbeitung ihrer Werkstücke vor. Durch die  
geschickte Verwendung meist einfacher Werkzeuge, entstehen  
nicht nur Gegenstände des Alltags. Ob filigrane Holzedelweiße,  
ein „Wiener Geflecht“ für den Stuhl, eine Trachtenschneiderin  
und ein Federkielsticker: Die Handwerker teilen am Sonntag  
gerne ihr Wissen und beraten die interessierten Besucher.

Auch im Hausbau waren häufig in Vergessenheit geratene Gewerke  
notwendig. Die Meister des traditionellen Handwerks benötigten  
nicht nur früher zur Ausübung ihres Berufs neben körperlicher  
Kraft und Geduld, eine ruhige Hand und ein scharfes Auge. Zu  
sehen sind historische Muster für Pflasterarbeiten oder wie  
ein Gewölbe gebaut wird.

**Bei Mitmach-Aktionen ist die eigene Geschicklichkeit gefragt. An der Wagnerei hat die Kinder-Schreinerwerkstatt ihre Pforten geöffnet, in der heuer eine Mini-Seilbahn gebastelt wird. In der Stoffdruck-Werkstatt am Mittermayerhof sind der Phantasie beim Verzieren von Leinenbeuteln keine Grenzen gesetzt.**

Am Handwerkertag 2019 sind über 20 verschiedene Handwerke und Techniken zu bestaunen! Und natürlich kommt an diesem Tag auch das leibliche Wohl nicht zu kurz: Gegen 14 Uhr holen die Bäckerinnen das knusprige Museumsbrot frisch aus dem Ofen. Und die Museumswirtin heißt mit regionalen und traditionellen Gerichten zur gemütlichen Einkehr im Stüberl und Biergarten willkommen.

Alle Informationen über die genauen Uhrzeiten, Teilnahmegebühren und Anmeldungen gibt es im Internet unter [www.bhm-amerang.de](http://www.bhm-amerang.de) oder telefonisch unter 08075 / 91 50 911.

Foto: Bauernhausmuseum / Martin Hofbauer, Rotthalmünster